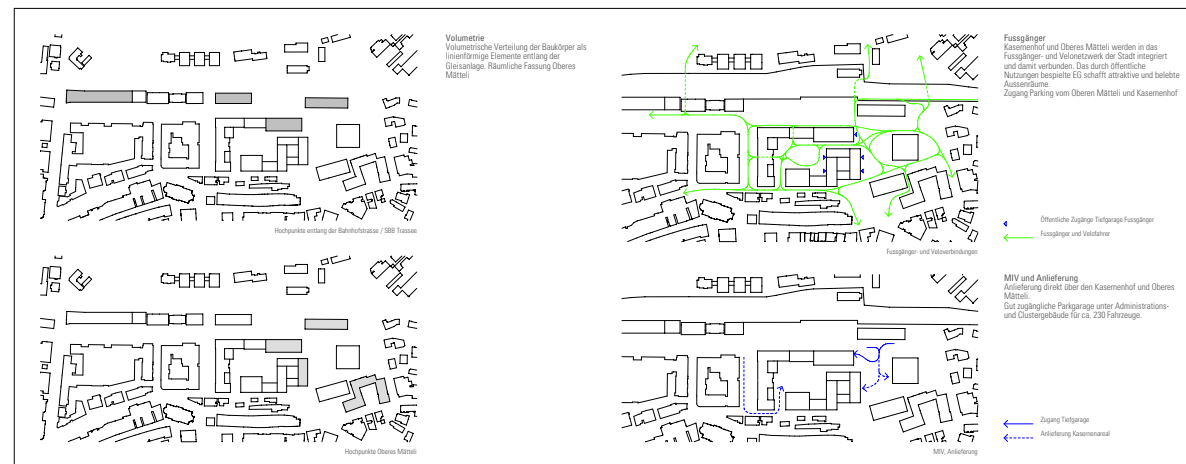
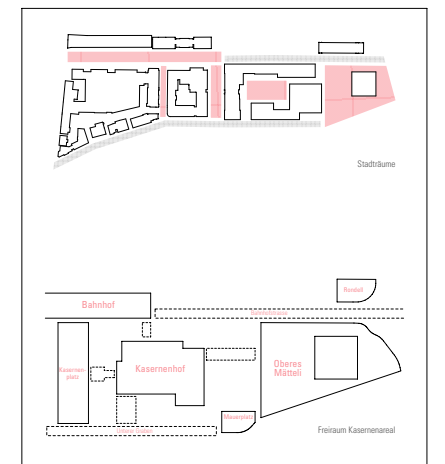


Entwicklung Bahnhofsgelände



Verwebung Projekt

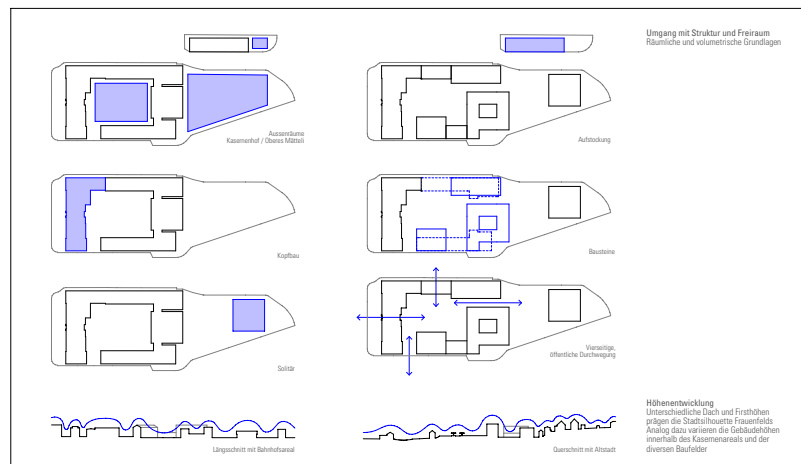


Aussenraum

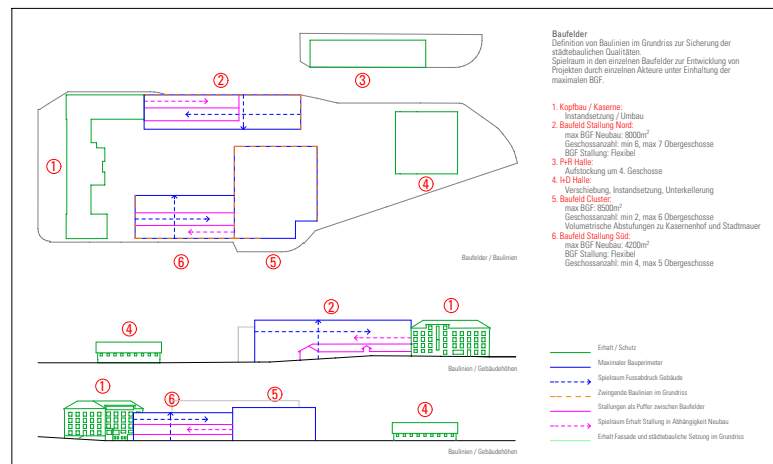




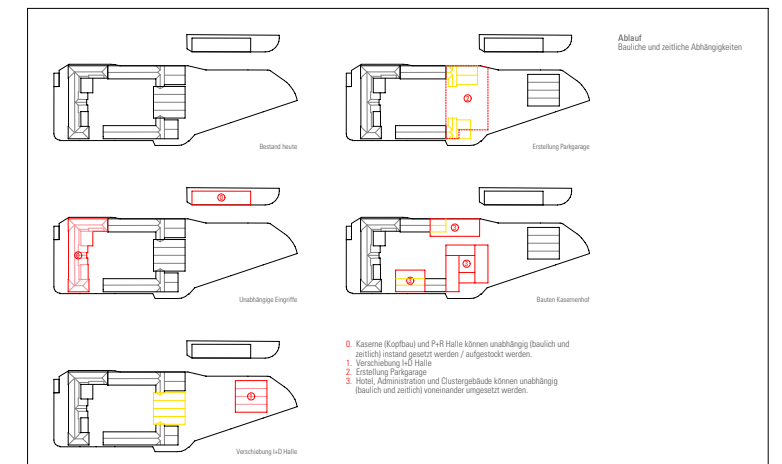
Situationsplan mit Draufsicht  
1:500



Städtebauliche Regeln



Bebauungsregeln



Bauetappen



**Stadtkaserne und Oberes Mätteli, Frauenfeld**

**Idee.** Die Kaserne und deren Umgebung wird in der Logik des Bestandes weiterentwickelt, öffnet sich nun aber für die Bevölkerung. Die bestehenden Gebäudestrukturen und die prägnanten Aussenräume bleiben in der Grösse und im Charakter erhalten. Bestand- und Neubauten ergänzen sich zu einer lebendigen und flexiblen Stadtkaserne, welcher mit einer labilen Nutzungsmischung bereichert und dadurch zu einem neuen Stadtteil wird.

**Städtebau.** Das Bahnquartier, zwischen den Gleisen des Bahnhofes und dem Hangfluss der Altstadt gelegen, besteht aus einem langsam gewachsenen Stadtgefüge mit Hof- und blockartigen Gebäudestrukturen unterschiedlicher Grösse und Kümung. Diese sind im Massstab sehr verschieden und bilden unterschiedlichste Stadträume mit Plätzen, Höfen, Promenaden, Strassen und Gassen.

Der strukturelle und räumliche Reichtum soll mit der Weiterentwicklung des Quartiers erhalten bleiben. Der Kasernenhof bleibt räumlich lesbar und in seinen Dimensionen erhalten. Seine Ränder können aber leicht verschoben und neu interpretiert werden. Das Obere Mätteli wird, dank der I+D Halle in seiner Mitte, zum städtischen Platz.

Die Absichten, das Areal zu verdichten und gleichzeitig grosse Stadträume zu erhalten, scheinen sich zu widersprechen. Mit einem Kunstgriff kann der Widerspruch aber aufgelöst und Gegensätze zusammengeführt werden: der aus Elementen bestehende Holzbau der I+D Halle wird zerlegt und auf dem Oberen Mätteli, im Kreuzungsbereich Bahnhofstrasse - Zeughausstrasse, wiederaufgebaut. Die Halle wird, dank der Freistellung, zum unverwechselbaren Wahrzeichen für den Ort. Die frei werdende Parzelle am Kasernenhof wird mit einem grossen Neubau besetzt.

Die Dachkonstruktion der P+R Halle wird entfernt und durch einen viergeschossigen Neubau ersetzt. Der insgesamt fünfgeschossige Bau definiert, zusammen mit den Gebäuden um den Kasernenhof und dem Zeughaus, den Platzraum des Oberen Mättelis und den östlichen Eingang zur Bahnhofstrasse.

**Regeln.** Die Weiterentwicklung des geöffneten Stadtteils soll mit wenigen, einfach handhabbaren Regeln und quantitativen Aussagen gesichert werden.

**Struktur und Freiraum.** Der Kasernenhof und das Obere Mätteli sind Wahrzeichen der Stadt Frauenfeld. Das Gleiche gilt für die Stadtkaserne und die verschiedenen Hallen. Diese Elemente bilden den Kern einer massvollen städtebaulichen Entwicklung, die neben einer Erweiterung und Verdichtung auch den Erhalt und die Wiedererkennbarkeit des Ortes zum Ziel hat.

**Höhenentwicklung.** Die Gebäude sollen unterschiedlich hoch sein und auf die vorhandene oszillierende Höhenentwicklung in Längs- und Querrichtung Rücksicht nehmen. Zum Unteren Graben sind niedrigere Gebäude, zur Bahnhofstrasse hin höhere Gebäude möglich. Um das Obere Mätteli herum sind die höchsten Gebäude mit sieben Geschossen geplant.

**Unabhängige Entwicklung Stadtkaserne, Oberes Mätteli, P+R Halle und I+D Halle.** Die P+R Halle und das Hauptgebäude der Kaserne können als unabhängige Bausteine entwickelt, geplant und ausgeführt werden.

Die Entwicklung von Hotel, Cluster, Administrationsgebäude, Tiefgarage und der Umbau der Stallungen wird durch die Verschiebung der I+D Halle auf das Obere Mätteli möglich gemacht.

Die entsprechenden Stadträume können parallel zu den einzelnen Etappen umgesetzt werden.

**Gebäudesetzung.** Um den Kasernenhof herum entsteht ein Ensemble aus bestehenden und neuen Gebäuden. Die Bauten sind in ihrer maximalen Flächen definiert. Es besteht jedoch ein Spielraum, welcher die Dimensionen und den Einbezug des Bestandes betrifft.

**Nutzungsverteilung.** Für die einzelnen Baufelder werden maximale Flächen festgelegt. Im Kasernengebäude ist das Museum und im Seitenflügel ist die Schule untergebracht. Die Nutzungen eignen sich, dank der grossen Dimensionen des Gebäudes, für die Unterbringung im Bestand. Im Erdgeschoss werden hofseitig zusätzliche Ateliers angeordnet, welche den Kasernenhof beleben.

Die um den Hof herum angeordneten Nutzungen (Hotel, Verwaltung, Gewerbe, Wohnen) müssen im Erdgeschoss publikumsorientierte Nutzungen aufweisen.

Die I+D Halle auf dem Oberen Mätteli dient der Öffentlichkeit. Hier sind Veranstaltungen vorgesehen. Eine öffentlich zugängliche Bar belebt den Platz und dient gleichzeitig Veranstaltungen.

**Bebauungsregel.** Ein einfacher Masterplan regelt die zulässigen Flächen, die Lage in den Parzellen, die maximalen Höhen und den Spielraum im Footprint.

**Vernetzung.** Die Kaserne wird geöffnet. Der Hof ist von allen vier Seiten her zugänglich. Das Obere Mätteli bleibt als Platz erhalten und ist ebenfalls von allen Seiten her zugänglich.

**Wirtschaftlichkeit.** Die sehr kompakten Gebäude ermöglichen gute Kernwerte, was sich positiv auf die Erstellungs- und Unterhaltskosten auswirkt. Die Anordnung der Einstellhalle unter dem Gebäude spielt den Platz frei, hat aber auch ökonomische Vorteile.

**Stadträume.** Kasernenareale suchen naturgemäss wenig ortsbaulichen Kontext. In ihrer Ausgestaltung sind sie absolut pragmatisch, was hier zu durchgängigen Asphaltflächen führt.

Mit der Öffnung des Areals soll der ursprüngliche sperrige Duktus nicht verlernt werden. Sie bietet die Chance einer differenzierten Behandlung von Stadträumen, die Bezüge zu ihrem Umfeld aufbauen.

Der Kasernenplatz schafft die Verbindung zum Bahnhofplatz und wird zum Auftakt einer Sequenz von differenzierten öffentlichen Stadträumen. Diese verweisen sich mit dem Bestand, öffnen sich zu allen Seiten hin und werden mit öffentlichen oder zumindest publikumsorientierten Nutzungen versehen.

Die Baufelder legen sich teppichartig in die ursprüngliche, durchgehende Asphaltfläche. Im Kern der Anlage transformiert sich der ursprüngliche Kasernenhof zum ruhigen, fast romantischen Kasernegarten und damit auch zum Zeichen der neuen Arealinterpretation. Zwischen Kaserne und I+D Halle, mit direktem Bezug zur Zeughausstrasse, liegt der Eventplatz. Er ist der atmosphärische Gegenpol des Gartens und bietet multifunktionalen Raum zur freien Bespielung. Die I+D Halle formuliert, zusammen mit dem bestehenden und neuen Baumbestand, eine klare Adresse des Areals gegen Osten.

**Erschliessung (LV und IV), Parkierung.** Die allseitige Öffnung und Zugänglichkeit der Räume fördert den Langsamverkehr. Die unterirdisch angeordnete Einstellhalle wird über das Obere Mätteli erschlossen. Die Rampe liegt überdeckt im Gebäude an der Bahnhofstrasse.

**Umgang mit der bestehenden Bausubstanz.** Für die verschiedenen denkmalgeschützten Bauten werden verschiedene Vorgehensweisen vorgeschlagen. Das Hauptgebäude der Kaserne soll sanft und mit wenigen Eingriffen in die Struktur für das geplante Museum hergerichtet werden. Die I+D Halle wird zerlegt, verschoben und neu aufgebaut. Die P+R Halle wird mit einer Aufstockung weitergebaut.

**Kopfbau Kaserne.** Die Struktur, die Erschliessung und die Anbauten bleiben erhalten. Mehrere Zimmer werden jeweils zu grösseren Sälen zusammengefasst. Der Eingangsbereich im Erdgeschoss wird räumlich geöffnet und attraktiv gestaltet. Zusätzlich werden Lifts und zwei Nottreppen eingebaut.

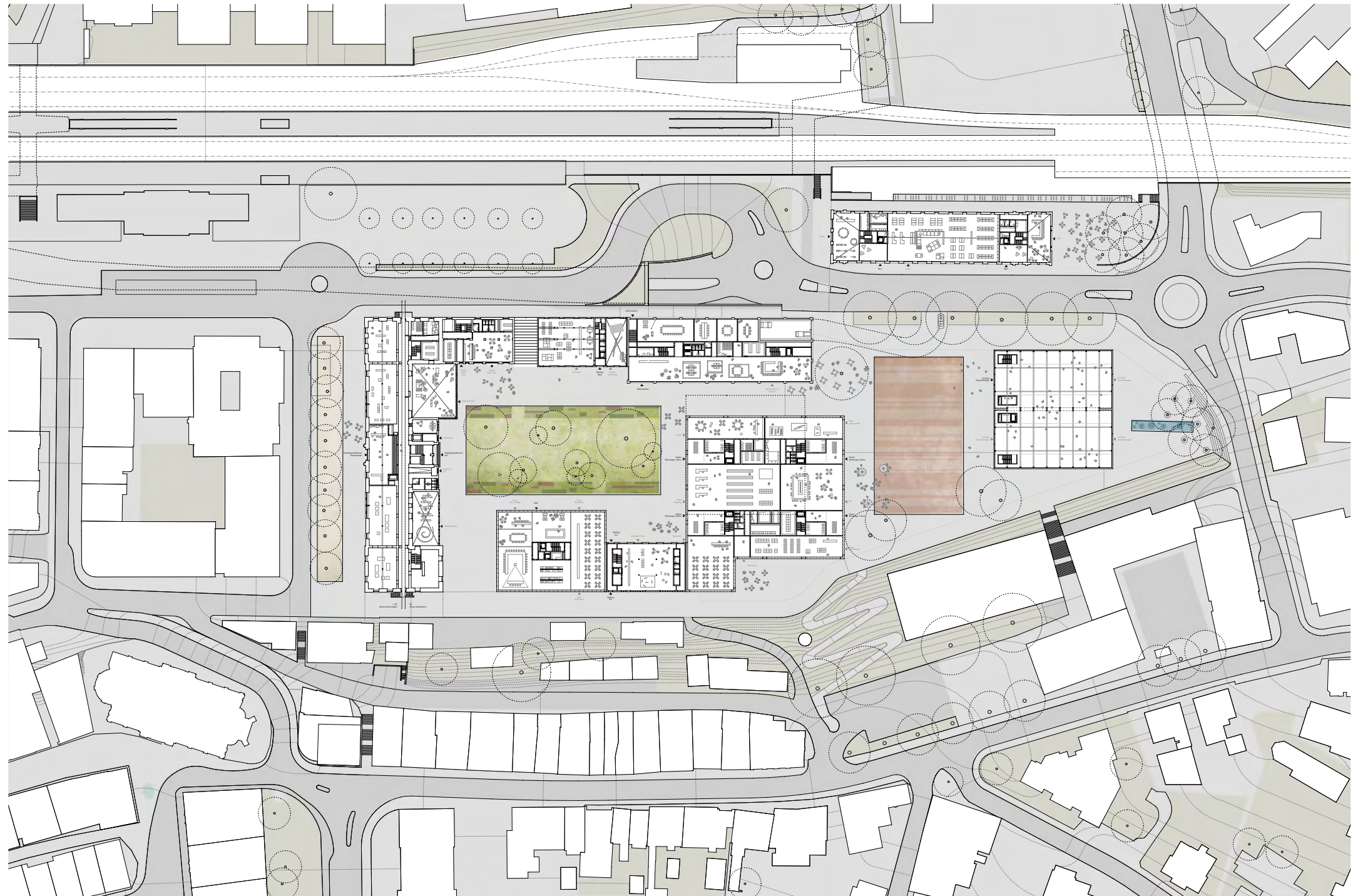
**I+D Halle.** Die Holzkonstruktion wird zerlegt und im Bereich Oberes Mätteli über einen kleinen Untergeschoss, mit den notwendigen Neben- und Technikräumen, neu aufgebaut.

**P+R Halle.** Das heutige Gebäude besteht aus zwei Teilen: einer ebenerdigen Umfassungsmauer und einer weit gespannten Dachkonstruktion (Hängewerk), an welcher der Dachboden abgehängt ist.

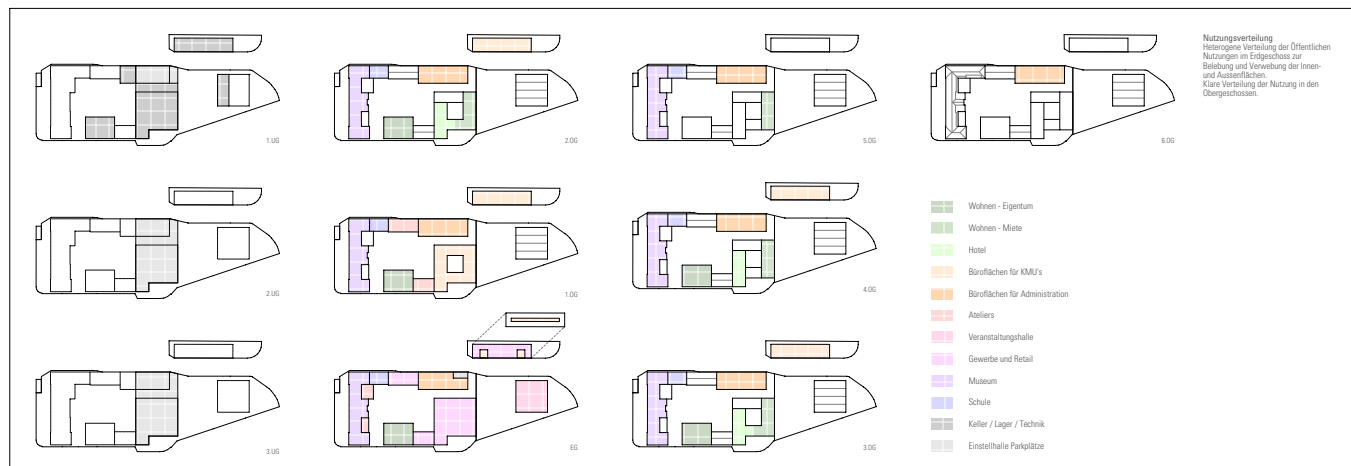
Für den Neubau der vier Obergeschosse wird die Dachkonstruktion virtuell umgedreht. Sie wird im Erdgeschoss zu einer lesbaren V-förmigen Tischkonstruktion für die neuen Obergeschosse. Der Bau besteht strukturell weiterhin aus zwei Teilen, welche architektonisch ablesbar sind und dem Haus einen eigenen, unverwechselbaren Charakter verleihen.

Eine unflauende, vertikal und horizontal gegliederte Glasbaut spiegelt die Umgebung. Dieser entmaterialisierte, abstrakt und zurückhaltende Körper setzt sich vom Bestand ab und markiert eine eigene Präsenz, ohne mit ihm in Konkurrenz zu treten. Die doppelte Glasschicht der Haut dient als Lärmschutz.

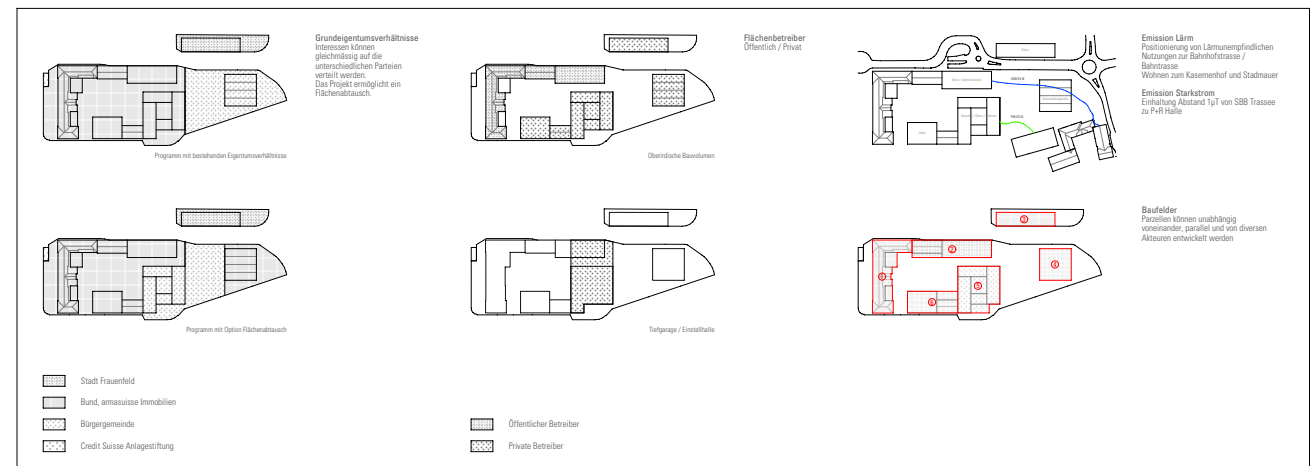
Die zwei Kerne in den Bürogebäuden erlauben eine flexible Büroeinrichtung mit diversen Konfigurationen. Das Erdgeschoss, in welchem Bestand und Aufstockung zusammenkommen, wird mit einer publikumsorientierten Nutzung besetzt.



Umgebungsplan mit Erdgeschossgrundrissen

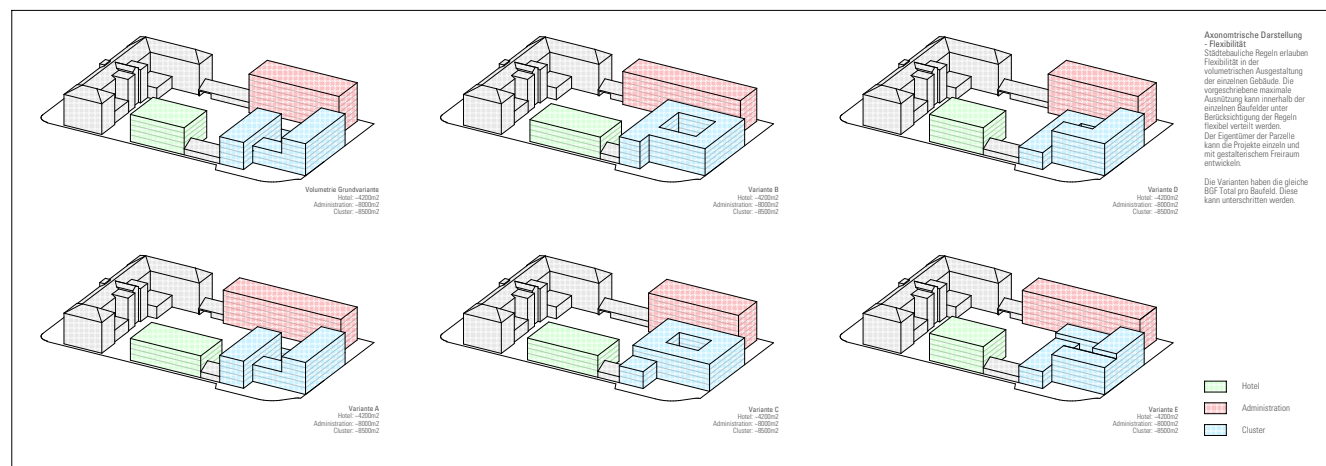


Nutzungsverteilung

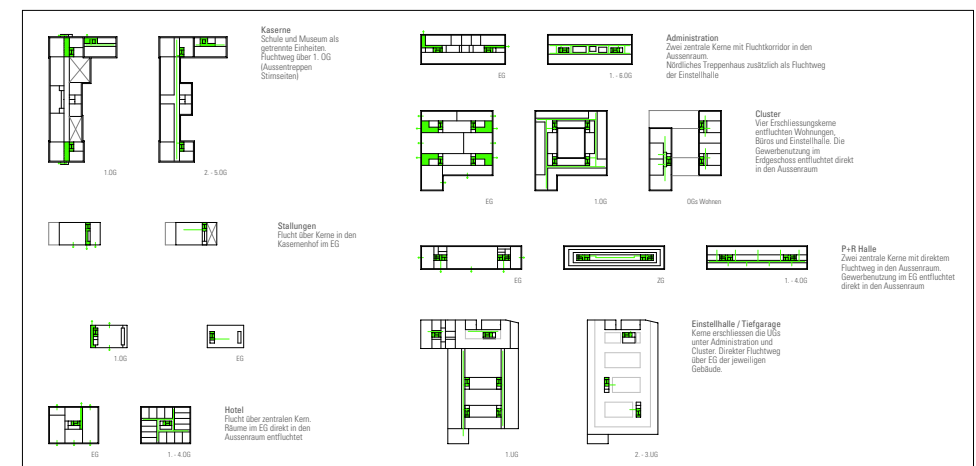


Organisation

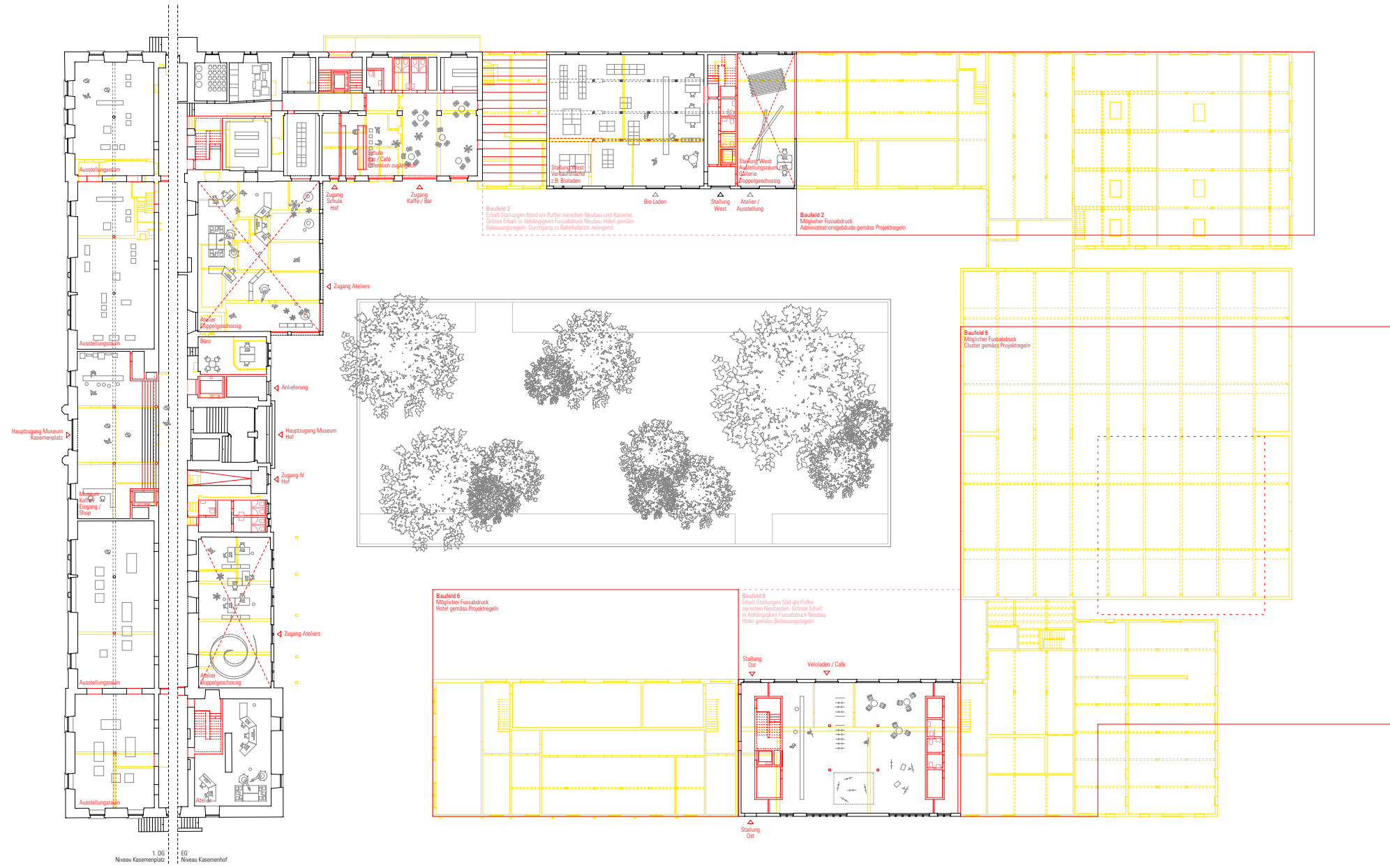




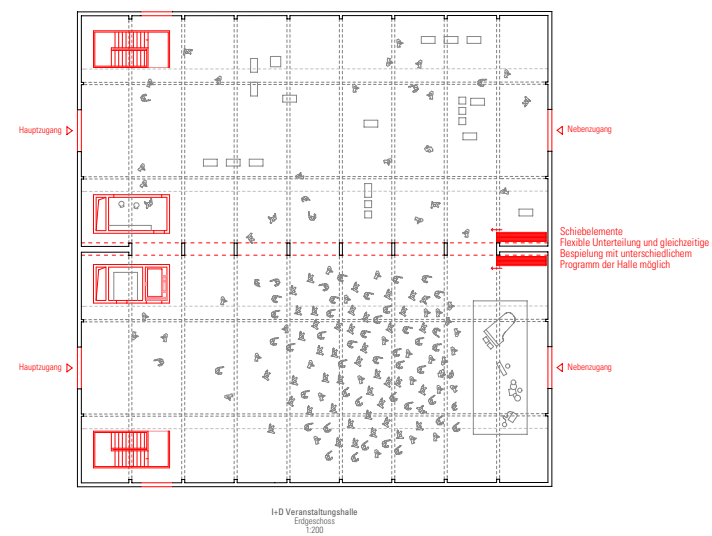
Massenverteilung



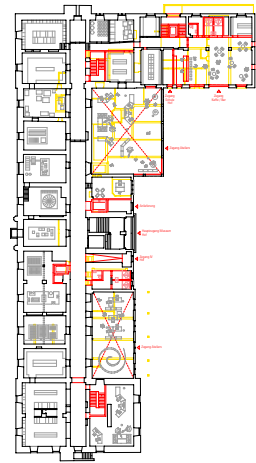
Fluchtwegschemas



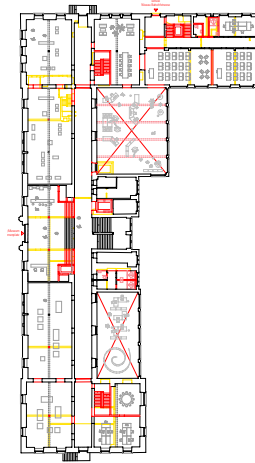
Grundriss Erdgeschoss Baden Stadtkaserne  
1:200



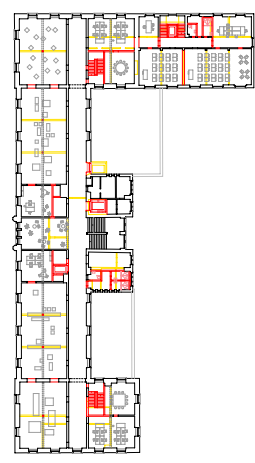
I+D Veranstaltungshalle  
Erdgeschoss  
1:200



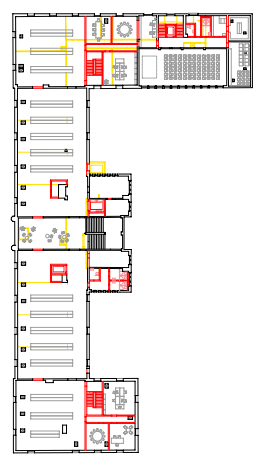
Kaserne (Museum / Schule)  
Erdgeschoss (Reverse Kasernehof)  
1500



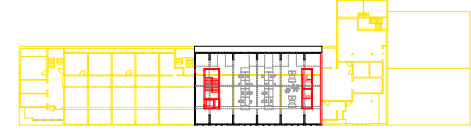
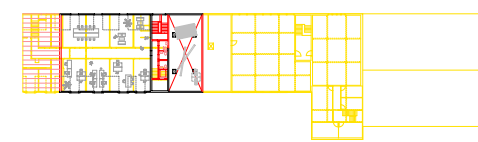
Kaserne (Museum / Schule)  
1. Obergeschoss (Reverse Kasernehof)  
1500



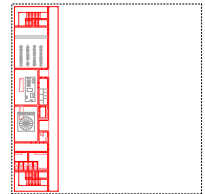
Kaserne (Museum / Schule)  
2. bis 4. Obergeschoss  
1500



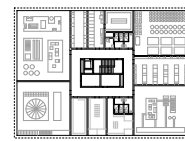
Kaserne (Museum / Schule)  
5. Obergeschoss  
1500



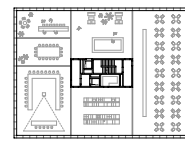
Stallungen Ost und West  
1. Obergeschoss  
1500



1+D Veranstaltungshalle  
1. Obergeschoss  
1500



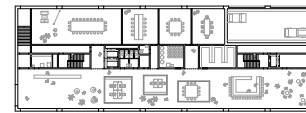
Hotel  
1. Untergeschoss  
1500



Hotel  
Erdgeschoss  
1500



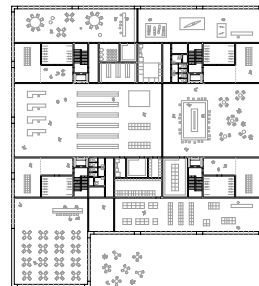
Hotel  
1. bis 4. Obergeschoss  
1500



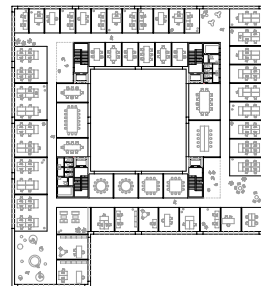
Administration  
Erdgeschoss  
1500



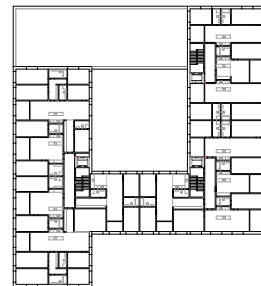
Administration  
1. bis 6. Obergeschoss  
1500



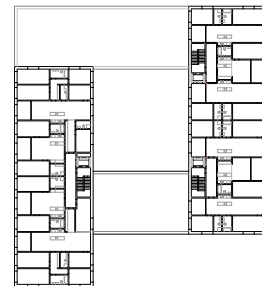
Cluster  
Erdgeschoss  
1500



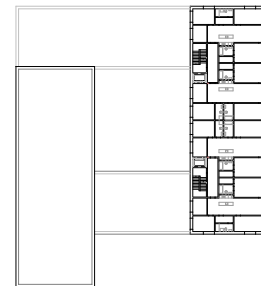
Cluster  
1. Obergeschoss  
1500



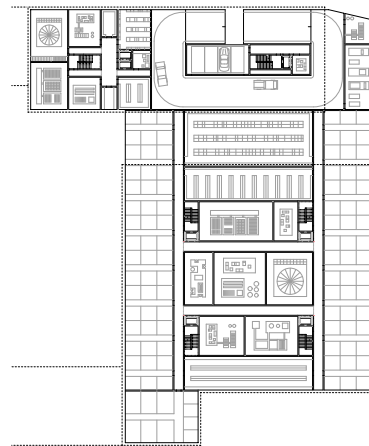
Cluster  
2. und 3. Obergeschoss  
1500



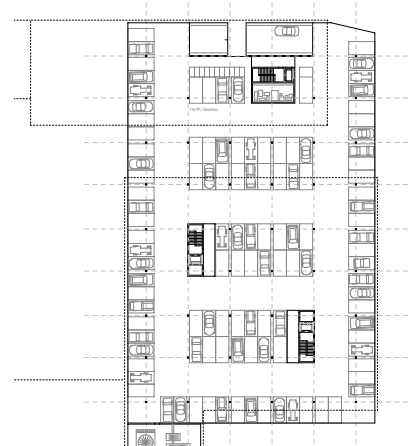
Cluster  
4. Obergeschoss  
1500



Cluster  
5. Obergeschoss  
1500

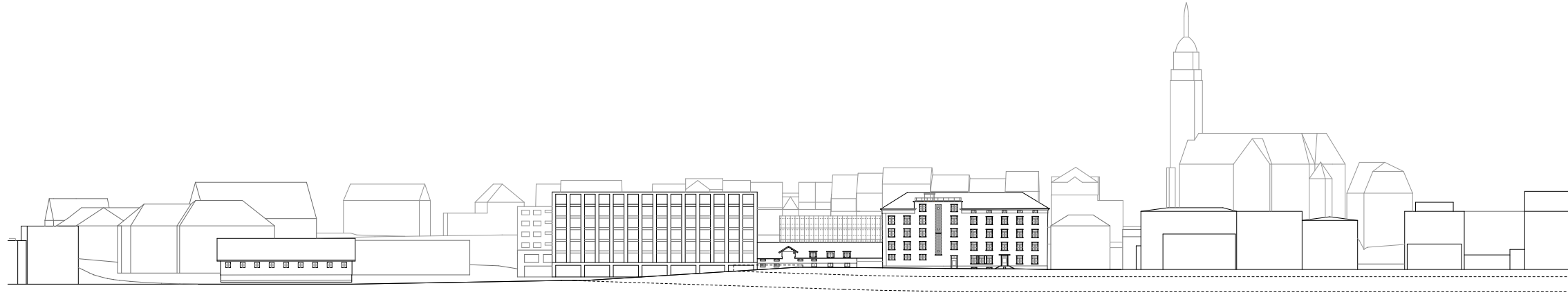


Cluster und Administration / Einzelhalle  
1. Untergeschoss  
1500



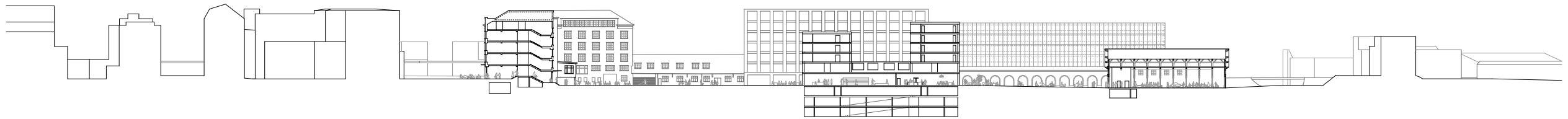
Cluster und Administration / Einzelhalle  
2. und 3. Untergeschoss  
1500





Ansicht Nordwest  
1:500

Administration  
23.40 m = 425.80  
▽  
Stallung Nord  
18.90 m = 411.90  
▽  
Kasernenhof  
0.00 m = 402.40  
▽



Längsschnitt AA  
1:500

Administration  
23.40 m = 425.80  
▽  
1 + D Halle  
11.90 m = 413.80  
▽  
Kasernenhof  
0.00 m = 402.40  
▽



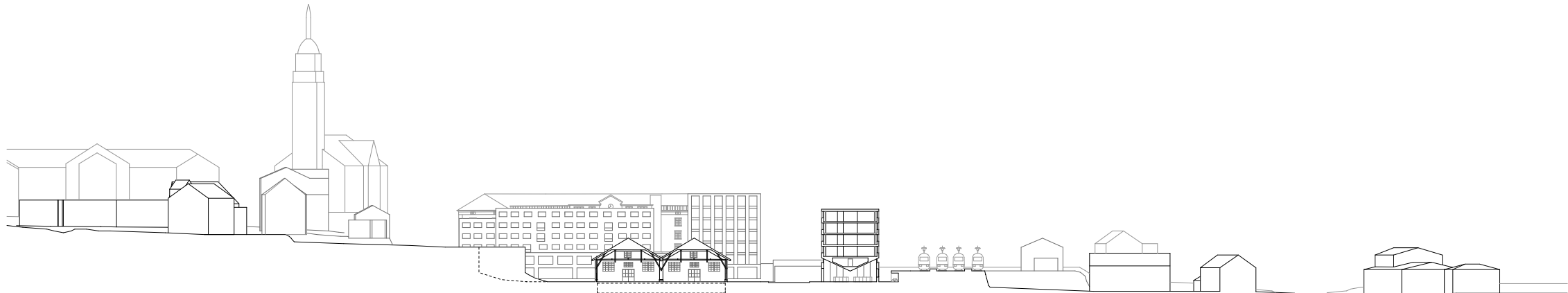
Querschnitt BB  
1:500

Cluster - Schule  
19.40 m = 421.80  
▽  
Cluster - Sozial  
7.20 m = 409.60  
▽  
Kasernenhof  
0.00 m = 402.40  
▽



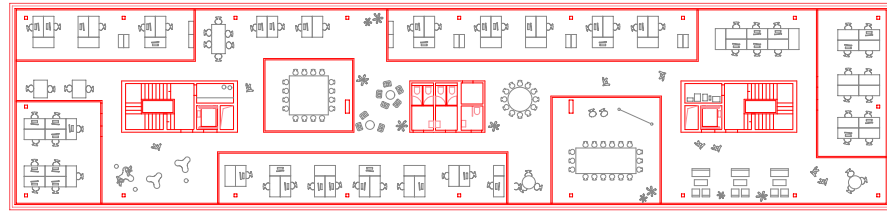
Querschnitt CC  
1:500

Administration  
23.40 m = 425.80  
▽  
Hof  
16.90 m = 419.20  
▽  
Kasernenhof  
0.00 m = 402.40  
▽

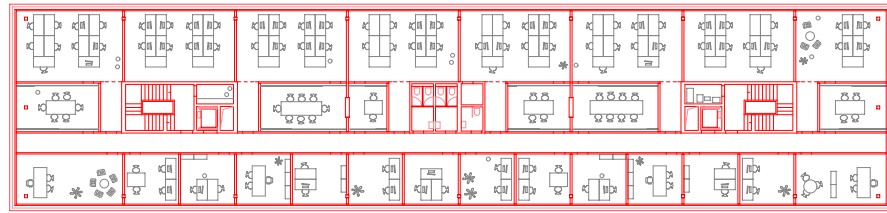


Querschnitt DD  
1:500

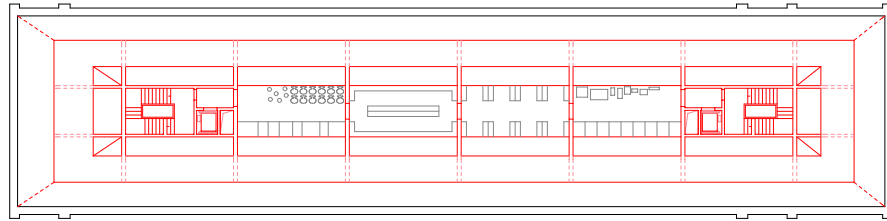
Park Halle  
20.00 m = 421.60  
▽  
1 + D Halle  
12.00 m = 413.60  
▽  
Oberes Mätteli  
0.00 m = 401.60  
▽



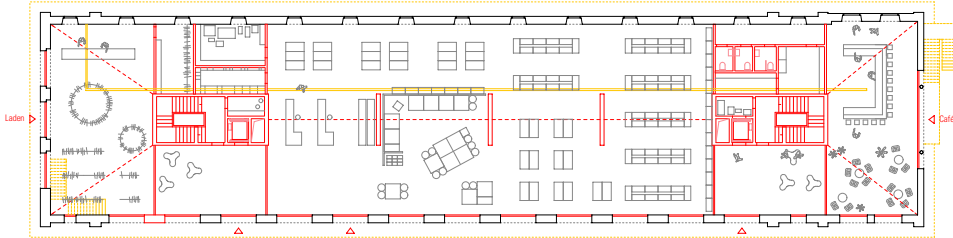
P+R Halle  
Option Bürogeschoss  
1:200  
Flexible / Alternative Einteilung Arbeitslandschaft



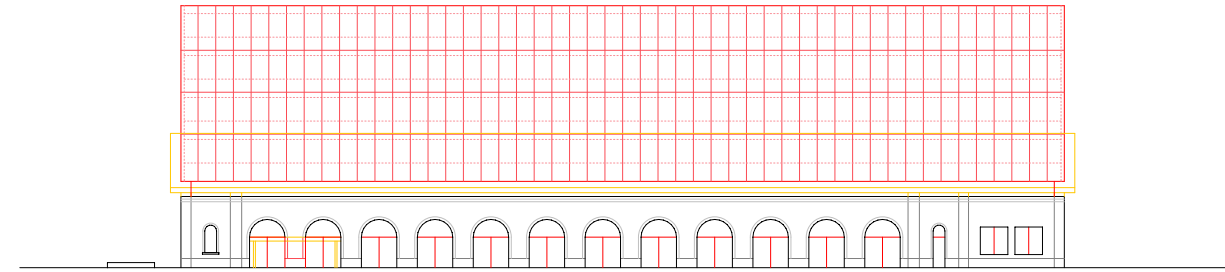
P+R Halle  
1. bis 4. Obergeschoss  
1:200  
Regelgeschoss Büro



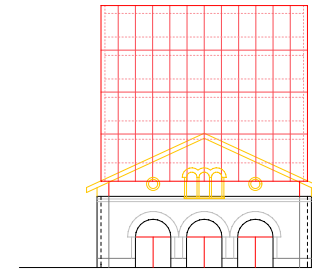
P+R Halle  
Zwischengeschoss  
1:200  
Lager / Archiv



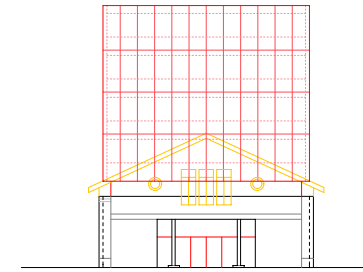
P+R Halle  
Erdgeschoss  
1:200  
Zugang Büro, Café, Retail



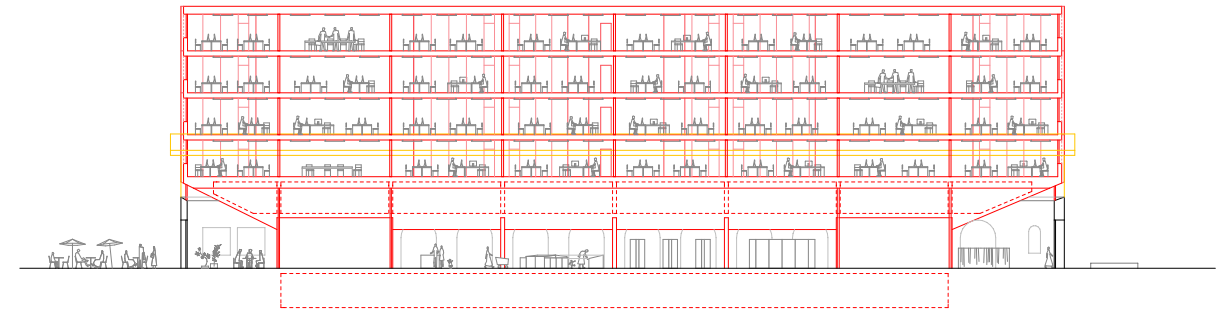
P+R Halle  
Ansicht Ost  
1:200



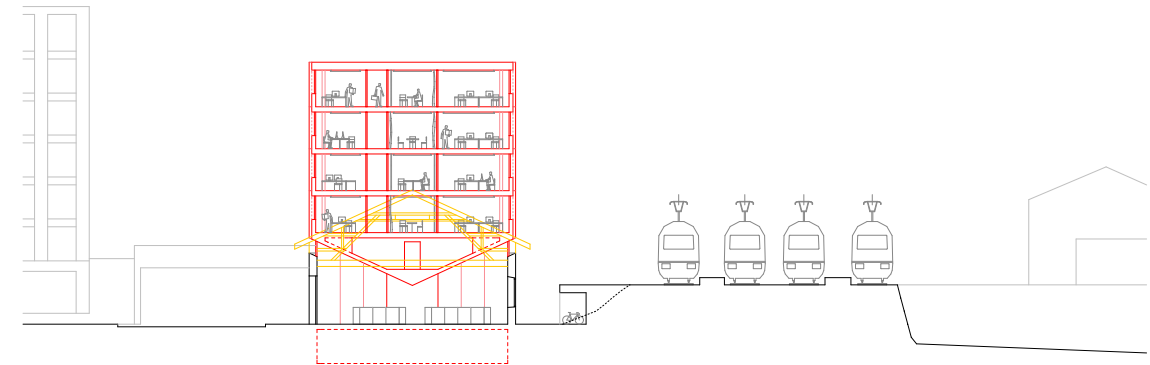
P+R Halle  
Ansicht Süd  
1:200



P+R Halle  
Ansicht Nord  
1:200



P+R Halle  
Längsschnitt  
1:200



P+R Halle  
Querschnitt  
1:200